

**Behörden messen  
sich in der Schweiz:**

# Auf der Jagd nach dem Kristall



Beim alljährlichen Kristallschießen treten behördliche Waffenträger aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Luxemburg gegeneinander an. Die 14. Auflage fand Anfang September im Herzen der Schweiz statt.



Auf dem Waffenplatz Gnappried in Stans (Kanton Nidwalden, NW) herrscht reges Treiben. Im Lichtkegel der Taschenlampen zeichnen sich viele Gestalten ab, die geschäftig umherlaufen. Fast alle tragen Uniform. Es ist Samstag, der 3. September 2016. Der Tag, auf den 110 Angehörige von Polizeikorps, der militärischen Sicherheit, der Grenz- wache sowie Sicherheitsdiensten aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Lu- xemburg gewartet und für den sie hart trainiert haben. Heute werden sie sich im sportlichen Wettbewerb messen. Das Ziel: Herausfinden, wer mit seiner Dienstpisto- le am treffsichersten ist. Die Besten wer- den mit dem Kristallpokal ausgezeichnet. Es gibt einen großen – für die Männer. Und einen kleinen für die Damen.

### Großes Teilnehmerfeld:

Es gehen 103 Männer und sieben Frauen von 37 Organisationen an den Start, 18 davon „Einzelkämpfer“. Die größten Teams stellen die Stadtpolizei Zürich (20), die Kantonspolizei-Korps Aargau (11), Zürich (7) und Basel-Stadt (6) so- wie die Sicherheitsfirma Securitas (7). Zudem sind einige Angehörige des Eid- genössischen Departements für Vertei- digung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) dabei. Unter ihnen Titelverteidi- ger Kurt Häusermann. Aus Deutschland reisten neun Mann an: Drei Mitglieder einer Münchner Sicherheitsfirma und sechs Polizisten. Diese wiederum kamen aus Sachsen-Anhalt, Kiel, Kehl am



Fotos: Jörg Rothweiler und Roger Steffen



Internationaler Wettkampf und grenzüberschreitende Kameradschaft: Die Teilnehmer kommen aus 37 Organisationen und fünf Nationen.

Rhein, Freiburg und Schleswig-Holstein ins Herz der Schweiz. Für die Alpenrepublik Österreich traten drei Bundespolizisten an. Und auch ein Mitglied der Police Grand Ducale, der großherzoglichen Polizei Luxemburgs, fand sich unter den Teilnehmern. Das geschäftige Treiben endet allerdings, als es hell wird. Ruhe macht sich breit. Alle Teilnehmer versammeln sich in der Hütte, lauschen den Anweisungen der Veranstalter. Der Zeitplan präsen-

tiert sich straff durchorganisiert. Das Reglement, basierend auf jenem für IPSC-Handfeuerwaffen der Production-Klasse, erweist sich als streng. So sind 2016, anders als im Jahr davor, nur offene Visierungen erlaubt. Die Begründung: In der Regel wird mit der persönlichen Dienstwaffe geschossen. So konnte Kurt Häusermann 2015 mit Rotpunktvisier antreten. Für ihn stellt dies einen Teil der Standardausrüstung dar. Natürlich gab es

nach seinem Sieg Diskussionen – und zugunsten der Chancengleichheit muss er heute darauf verzichten.

Die Spannung ist spürbar. Zwar tritt Titelverteidiger Kurt Häusermann selbstsicher auf, betont, er habe hart trainiert, sich einzig auf diesen Anlass vorbereitet und werde auch ohne „Sonderstatus“ siegen. Doch ihm dürfte klar sein, wie schwer die Wiederholung seines Erfolges wird. Es stehen genug Kontrahenten auf dem Platz, die ebenfalls den Sieg anvisieren. Allen voran Stefan Bachmann von der Stadtpolizei Zürich. Dieser stand seit seinem Sieg 2013 jedes Mal auf dem Podest. Aber auch seinen Korps-Kollegen Nando di Cosmo, Zweiter von 2013, Nathan Erdin (Kantonspolizei Aargau) und Stefan Züllig (Kantonspolizei Zürich, Dritter von 2013) muss Häusermann auf der Rechnung haben. Nicht zu vergessen die Deutschen Jochen Richter und Michael Aron (Kollath e.K. Sicherheitsdienst). Die hatten den Kristall 2014, erstmals in seiner Geschichte, nach Bayern entführt. Im Jahr 2015 erlitten sie allerdings eine unerwartet deutliche Schlappe. Entsprechend sind



Pechvogel des Tages: Beim Aufmunitionieren war alles noch in Ordnung, doch im Wettkampf sprang diesem Teilnehmer dann der Magazinboden ab.



Schnell wie der Blitz: Gleich zwei fliegende Hülsen auf diesem Foto zeugen von der Geschwindigkeit, mit der dieser Schütze agierte.



**Tipps von Korps-Kollegen:** Die spätere Siegerin Nina Pizzati studiert in einer Wettkampfpause die nächste Stage.

sie top-motiviert, wollen zeigen, dass der Doppelerfolg von 2014 kein „Zufallstreffer“ war. Auch bei den Damen herrscht Kampf Stimmung. Zwar steht schon zu Beginn, noch ehe der erste von rund 13000 Schuss des heutigen Tages gefallen ist, fest, dass der kleine Kristall in die Schweiz zurückkehrt. Denn Tamara Bollwein, Birgit Amon und Liliane Höss von der Polizei Niederösterreich, die 2015 das Podest der Damenwertung gefüllt hatten, traten gar nicht erst an. So war klar: Die Schweizerinnen werden die Sache unter sich ausmachen. Doch wer würde triumphieren?

Nach dem Briefing stellen sich alle Teilnehmer nebeneinander auf, entladen

auf Kommando der Match-Offiziellen ihre Dienstwaffen. Was für eine Geräuschkulisse, wenn mehr als hundert Pistolenschlitten im Einklang zurückgleiten und Sekunden später wieder nach vorne schnellen ... da schlägt das Herz des Schützen höher. Dann beginnt zeitgleich auf allen sieben Stages der Wettbewerb. Jeweils rund ein Dutzend Teilnehmer versammelt sich um die Offiziellen, welche die jeweilige Stage kurz erklären. Nur Minuten später peitschen die ersten Schüsse durch die Luft, finden die ersten 9-mm-Vollmantelprojektil ihr Ziel – mehr oder minder präzise.

**Schießfertigkeit:**

Eine Gruppe kam in den Genuss, den

VISIÉR-Autor als „Mäuschen“ mit auf den Parcours zu nehmen. Den Auftakt bildet eine klassische Übung zur Schießfertigkeit. Auf einem zickzackförmigen Kurs mit elf Scheiben, zwei Popporn und fünf Non-Shoot-Scheiben müssen mindestens 24 Schuss ins Ziel gebracht werden. Mit maximal 120 möglichen Punkten ist es die „wertvollste“ Stage des Tages. Und Stefan Bachmann setzt mit voller Punktzahl und einer guten Zeit eine knackige Duftmarke für Kurt Häusermann. Letzterer schießt zwar etwas schneller, aber weniger präzise,



**BLACK EDITION**  
• Walther LP400<sup>®</sup> 5D „Black Edition“ •

**Schieß-Sport-Center  
ALLERMANN**





**LP400<sup>®</sup> 5D „Black Edition“**  
€ 1.899,00

**Bewährte Luftpistolen für Sportschützen.  
Hochmoderne Spitzentechnologie in  
besonderer Ausfertigung und Auswertung.**



**LP 400 Carbon<sup>®</sup>  
„130 Jahre“ Walther**  
€ 1.799,00

© 2016 Walther Mannlicher

**Walther Mannlicher & Söhne**  
Spezialmaschinen der  
Metaller Hersteller

Walther Mannlicher  
Fond. 1816

Walther Mannlicher & Söhne  
Postfach 100  
83044 Rosenheim  
Tel. 089 31 92-111  
www.walthermannlicher.com

**Schieß-Sport-Center ALLERMANN - Alter Weg 51 • 23476 Owsenb. • Tel. 0 42 96 / 30 490 • www.allermann.de**



**Auf „Rettungsmission“: Dummy greifen, schießen, Dummy schleifen, Magazinwechsel, schießen, Stellungswechsel und wieder schießen – bei 26° Grad im Schatten.**

büßt rund 5 Punkte ein. Dahinter lauern Nathan Erdin und Nando di Cosmo in Schlagdistanz. Doch zum Auftakt passieren auch schon die ersten Missgeschicke. Einem Teilnehmer springt beim Magazinwechsel der Boden des vollen Magazins weg – und ein Geschossregen ergießt sich ins Gras. Einem anderen fällt eines der Gläser aus der Schutzbrille. Und ein weiterer rennt an zwei Zielen einfach vorbei –

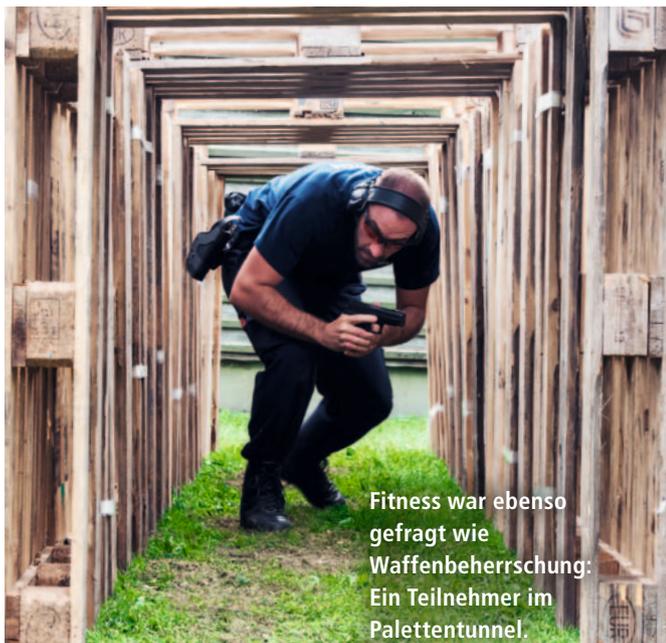
nobody is perfect. Aber schon geht es weiter. Auf Stage 2 muss durch die „Scheiben“ des aus Holz und Karton aufgebauten „Streifenwagens“ sowie unter dessen Boden hindurch geschossen werden. Häusermann sichert sich in 6,43 Sekunden volle Punktzahl und den Stage-Sieg. Stefan Bachmann ist langsamer (9,94 Sekunden) und „haut daneben“, büßt knapp 18 Punkte auf Häusermann ein.

### Herausforderungen:

Beim „Nine-Hole-Drill“, bei dem neun Scheiben durch ebenfalls neun Öffnungen einer Barrikade beschossen werden müssen, können so ziemlich alle bekannten und auch einige „unkonventionelle“ Schießpositionen bewundert werden. Liegend, kauern, kniend, sitzend, stehend oder hockend feuern die Schützen. Irre schnell und bestechend treffsicher agiert dabei Jochen Richter. Allerdings nutzt ihm der Stage-Sieg nicht viel, denn auf den Stages 2 und 5



**Nine Hole Drill. Schießen aus diversen Positionen – auch durch die kleinen Öffnungen ganz unten in der Barriere.**



Fitness war ebenso gefragt wie Waffenbeherrschung: Ein Teilnehmer im Palettentunnel.



Auf „Dienstfahrt“: Schießen aus dem Fahrradsattel stellte hohe Anforderungen an Gleichgewicht und Koordination.

erntet er Platzierungen jenseits von Rang 90. Kurt Häusermann hingegen nimmt sich mehr Zeit, trifft perfekt, baut seinen Vorsprung aus. Hinterher erklärt er: „Ich mache Mentaltraining, gehe jede Stage vor dem Start trocken durch, wie ein Skirennläufer einen Slalom – und schaue dabei auf die Uhr. So sah ich, dass ich mir hier Zeit nehmen und das geringere Tempo in mehr Präzision investieren kann.“ Als es auf Stage 4 geht, steht die Sonne hoch am Himmel. Schwitzen ist angesagt. In einer „Rettungsmission“ gilt es, einen 80 Kilogramm schweren Dummy mit einer Hand zu halten und gleichzeitig drei Scheiben zu beschießen. Danach soll der „Kollege“ einige Meter weiter hinter einer „Wand“ abgelegt werden. Hier muss der Schütze einen Magazinwechsel vornehmen. Dann müssen vier weitere Scheiben

und – nach einem Stellungswechsel – nochmals je zwei Schuss auf drei Ziele abgefeuert werden. Hier geschieht das Unerwartete: Kurt Häusermann agiert nervös, leistet sich ungewöhnlich viele Schießfehler. So gewinnt Nathan Erdin – und übernimmt die Gesamtführung. Dahinter lauern Stefan Bachmann und der Militärpolizist Marc Nessensohn, der auf allen Stages gut mitschießt und Michael Aron auf Rang 5 verdrängt hat. Viele Teilnehmer fragen sich in der Mittagspause, ob da eine Sensation in der Luft liegt?

#### Auf dem Radel:

Die fünfte Prüfung, „Bike Police“, sorgt dann für einen Mix aus Erheiterung und Respekt. Denn es gilt, aus dem Sattel eines (fest fixierten) Fahrrades zu schießen. Wobei die ungeladene Waffe zu-

nächst durch kräftiges Treten der Pedale mittels einer Schnur, die sich um die Hinterradnabe wickelt, über eine Rampe bis zum Lenker gezogen werden muss. Die körperliche Anstrengung und die zwischenzeitlich enorme Hitze bringen Blut und Puls in Wallung. Nur nicht bei Kurt Häusermann, dessen Fitness sich jetzt auszahlt. Mit Rang vier distanziert er seine Titelkonkurrenten deutlich. Einzig Nathan Erdin bleibt mit 11 Punkten Rückstand an ihm dran. Stage-Sieger wird Thomas Rohner von der Regionalpolizei Fricktal (CH, Endrang 28).

Auf Stage 6 wartet dann mit „Zielidentifikation“ eine komplexe Aufgabe. Nach dem ersten Schuss auf einen Popper erscheint eine Non-Shoot-Scheibe mit einer geraden oder einer ungeraden Zahl.



Schweizer Militär schlägt Schweizer Polizei: Nathan Erdin, Titelverteidiger Kurt Häusermann und Stefan Bachmann (v. l.).



Die besten Damen: Silvia Küenzi, Siegerin Nina Pizzati und Marlene Oswald (v. l.) trennten am Ende nur wenige Punkte.

Nun muss im gegenüberliegenden Sektor die zu dieser Zahl gegenteilig markierte Scheibe beschossen werden. Zuvor aber gilt es, im mittleren Sektor erst noch eine Rechenaufgabe zu lösen und die dem Resultat entsprechende Scheibe zu bekämpfen. Klingt kompliziert – und war es auch. Mathe-Genie des Tages wird Andreas Krebs vom Grenzwachkorps (Gesamtrang 22). Doch auch Häusermann schlägt sich wacker, wird Vierter. Die Konkurrenz scheint geschlagen. Doch bei der finalen Prüfung „Schießen aus der Deckung“, bei der aus einem Paletten-Tunnel heraus zwölf Scheiben

und zwei Popper bekämpft werden sollen, gibt es eine Überraschung. Stefan Bachmann bewahrt Ruhe, nimmt sich zwei Sekunden mehr Zeit – und sichert sich seinen zweiten Stage-Sieg. Zwar reicht es nicht mehr, um Häusermann den Gesamtsieg zu entreißen. Doch für Rang 2 könnte es gereicht haben. Nathan Erdin ahnt dies, schießt etwas hektisch – und rettet Silber mit lediglich 0,0742 Punkten (0,02 Prozent) vor Bachmann und Nessensohn ins Ziel. Michael Aron beweist als Fünfter, dass sein zweiter Platz 2014 kein Zufall war. Hinter ihm landen Stefan Züllig und – als

bester Österreicher – Andreas Schletterer (Bundespolizei). Matthias Sack (Polizei Sachsen-Anhalt), Patrick Drees (Securitas) und Giovanni Garra (Stadtpolizei Zürich) komplettieren dann die Top-Ten.

### Fazit: Es war eng

Das verschärfte Reglement hat im Jahr 2016 die Chancengleichheit unter den Teilnehmern wieder hergestellt. Und Kurt Häusermann war auch ohne Rotpunktvisier einmal mehr der Beste. Allerdings fiel sein Sieg knapper aus als im Jahr 2015, als er vier von sechs Stages gewann und am Ende einen großen Vorsprung auf Daniel Böhler (Cobra Österreich) hatte. Bei den Damen siegte Nina Pizzati (Kantonspolizei Aargau) vor Silvia Küenzi (Stadtpolizei Zürich) und Marlene Oswald (Kantonspolizei Zürich). Isabella Zurfluh errang den 4. Platz. Und auch, wenn die beste Dame „nur“ Gesamtrang 83 erreichte: Die Konkurrenz in der Damenwertung war groß. Lediglich 21 Punkte oder knapp 4 Prozent trennten die vier besten Frauen am Ende. Bei den Männern war die Bandbreite mit rund 50 Punkten und knapp 9,5 Prozent deutlich höher.

Text: Jörg Rothweiler und Alexander Losert

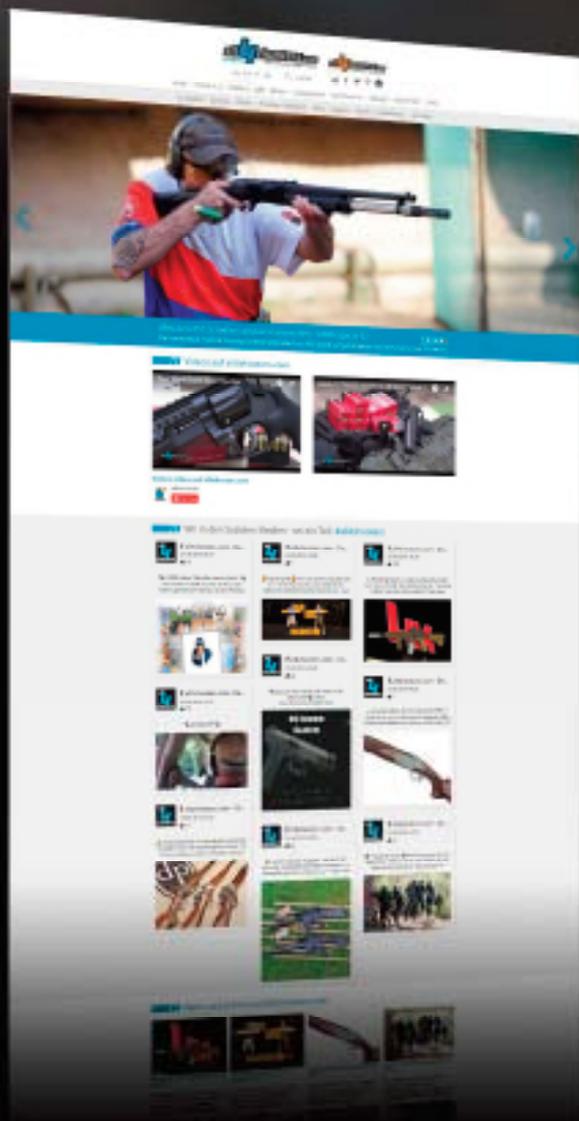
## Wissenswertes zum Kristallschießen

Das Kristallschießen war einst ein rein schweizerischer Anlass und fand in einer Kiesgrube statt. Dort konnte quasi im Radius von 360 Grad geschossen werden, was betont praxisnahe Übungsszenarien ermöglichte. Seit 2015 wird der nun internationale Event vom Verein Kristallschießen auf einem Militärgelände im Herzen der Schweiz durchgeführt. Die Stages sind in Kurzdistanz-Boxen aufgebaut. Übungen mit 180-Grad-Wendungen sind darin nicht möglich. Der Vorstand des Vereins Kristallschießen sowie ein rund 50-köpfiges Team von Helfern organisierten die Veranstaltung. Dank großzügiger Sponsoren war der Gabentisch für die Siegreichen gut gedeckt. Wer im Jahr 2017 um den Kristall mitschießen will, sollte sich sputen. Beim Training und bei der Anmeldung. Denn die begehrten Startplätze sind meist innerhalb weniger Tage nach Ausschreibung vergeben. Weitere Infos: [www.kristallschiessen.ch](http://www.kristallschiessen.ch)

# all4shooters.com

BE A SHOOTER

ARMS AMMUNITIONS TECHNICS PASSION



DIE NEUESTEN  
PISTOLEN UND REVOLVER  
TESTS & NEWS  
OPTIK, MUNITION  
UND ZUBEHÖR

SNIPER-GEWEHRE UND AR-15 MODELLE  
WAFFENTECHNIK

VISIER

caliber  
[F&E] WISSEN WICHTIG VERSTÄNDNIS TUN

Schweizer Waffen Magazine  
+ SWM  
WISSEN WICHTIG VERSTÄNDNIS TUN